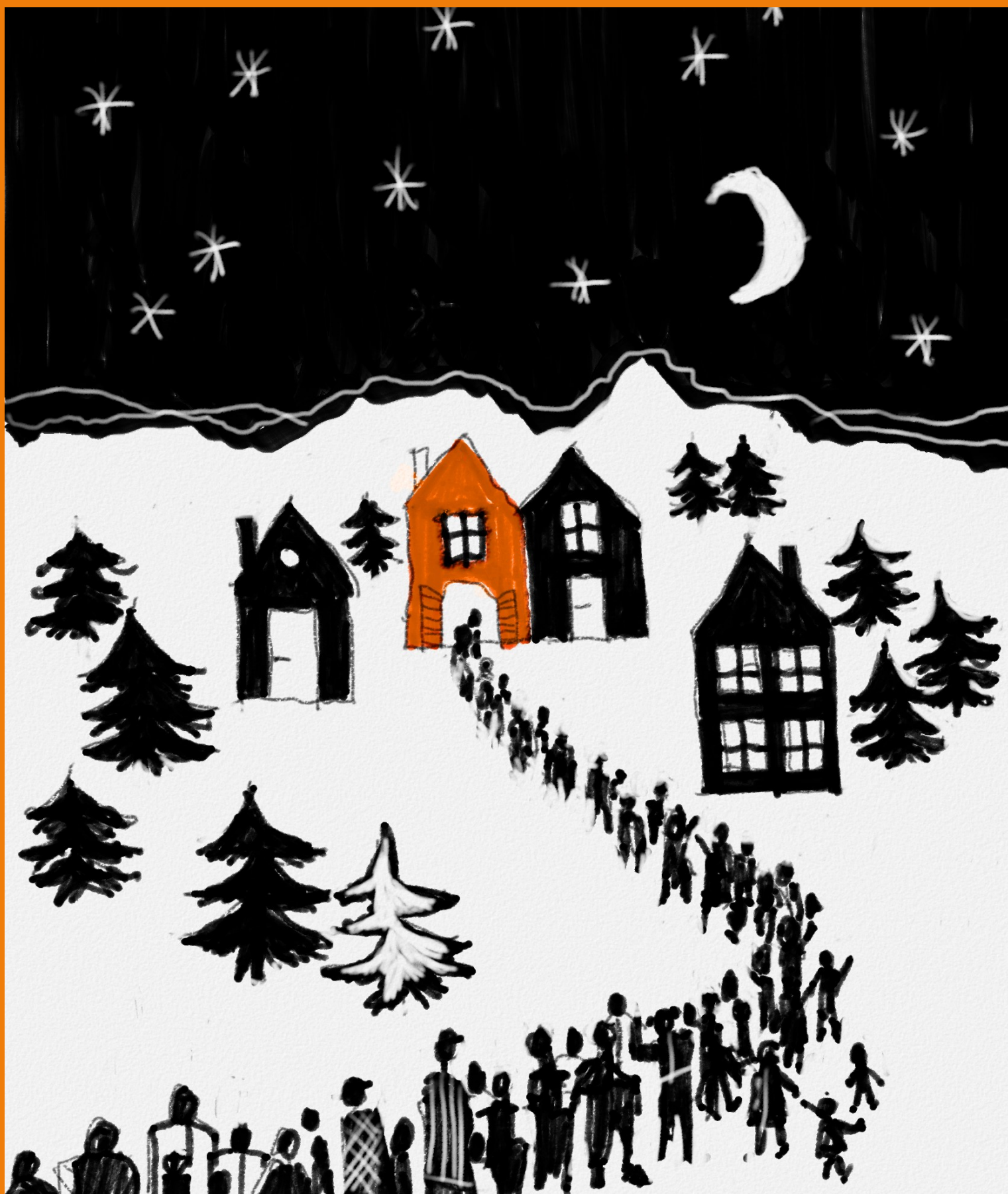




Dortmunder Tafel

# TAFEL EXPRESS

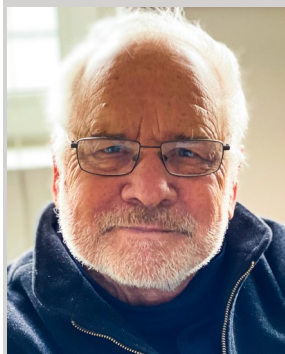
Nr. 68/Dezember 2022



# Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Winterblues ist ein bekann-

tes jahres-  
zeitliches  
Phänomen:  
Depressive  
Stimmung  
durch  
schlechtes  
Wetter und  
wenig Son-  
nenlicht.  
Dieses Jahr  
wird der  
Effekt noch  
verstärkt



durch die allgemeine Weltlage, so  
dass man schon geneigt ist, vor den  
Abendnachrichten ein Valium zu  
nehmen.

Da freuen wir uns über jede gu-  
te Nachricht, zum Beispiel, dass es  
bei der Tafel gelungen ist, weitere  
Kundenausweise auszustellen um so  
der großen Nachfrage nach unse-  
rem Zubrot etwas entgegen zu stel-  
len. Oder dass die Dortmunder Poli-  
zei ein tolles Benefizkonzert für die  
Tafel ausgerichtet hat, das uns den  
Wert der Tafelarbeit noch einmal  
verdeutlichte.

Der Tafelexpress wünscht sei-  
nen Lesern eine schöne Adventszeit,  
viele gute Nachrichten im kommen-  
den Jahr und außerdem, wie immer,  
viel Spaß beim Lesen!

Jochen Falk

## In dieser Ausgabe

<b>Horst Röhr: „Eine Erde für alle“</b>	<b>3</b>
<b>Koba-Spende für freien Einkauf bis Weihnachten</b>	<b>3</b>
<b>Neue Erkenntnisse zur Tafelarbeit</b>	<b>4</b>
<b>90 zusätzliche Kunden in Huckarde</b>	<b>5</b>
<b>Ein weiterer Baustein für die e-Mobilität</b>	<b>5</b>
<b>Kinder-Tafel: Creative-Day und IT-Bootcamp</b>	<b>6</b>
<b>Unser Projekt: Kindern vorlesen</b>	<b>7</b>
<b>Gottesdienst „Frei Schnauze“ in Hörde</b>	<b>8</b>
<b>Ein Amberbaum für den Tafelgarten</b>	<b>8</b>
<b>Mittwochs in Scharnhorst: Eine neue Schicht</b>	<b>9</b>
<b>Gola spendet für Tafel Dortmund und Tafel Unna</b>	<b>9</b>
<b>Silberne Doppelhochzeit, Grund zu spenden</b>	<b>10</b>
<b>Mitarbeiter vorgestellt: Bufdi Brian Huber</b>	<b>10</b>
<b>Kurz berichtet</b>	<b>10</b>
<b>Maja Silberg: Geschenke der Natur</b>	<b>11</b>
<b>Isabella Thiel: Menschen im Portrait</b>	<b>11</b>
<b>Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag</b>	<b>11</b>
<b>Renate Hildebrandt: „Das Jahr“</b>	<b>11</b>
<b>Polizeipräsident Lange besucht die Tafelzentrale</b>	<b>12</b>
<b>Ein Halleluja für die Tafel</b>	<b>12</b>

## Impressum

### Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,

44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: [info@dortmunder-tafel.de](mailto:info@dortmunder-tafel.de)

[www.dortmunder-tafel.de](http://www.dortmunder-tafel.de)

[facebook.com/dortmunder-tafel](https://facebook.com/dortmunder-tafel)

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

### Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN

DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC

DORTDE33XXX

Redaktion, Fotos: Jochen Falk  
(sofern nicht anders gekennzeichnet)

Titelbild: Jutta Falk

Druck: Koffler-Druck

# Eine Erde für alle

Ich möchte euch das Buch Earth for all, Survivalguide empfehlen. Die Dortmunder Tafel verschenkt es, denn wir wissen, der notbringende Klimawandel wird nicht irgendwann kommen, er ist da, in Form von Dürren, Starkregen, Hitze, Überschwemmungen und Stürmen.

Survivalguide beschreibt 50 Jahre nach dem Bericht des Club of Rome „Die Grenzen des Wachstums“ den aktuellen Stand des Klimawandels und formuliert Strategien zum Überleben:

Jede und Jeder kann zum Überleben der Menschen auf unserem Planeten beitragen. Denn das wird nur als Ergebnis einer großen Anzahl kleiner Handlungen vieler Menschen möglich sein: in einer Gemeinschaft, in einem Team.

Ich bin begeistert und es ist schön zu sehen, wie wirksam die Hilfe der 400 Tafel-MitarbeiterInnen ist, wie häufig kreative Ideen diskutiert, angegangen und umgesetzt werden.

## Da ist zum Beispiel unser Nachhaltigkeitskonzept:

- Wir sammeln Lebensmittel
- wir sparen Energie und Wasser,
- wir erzeugen mit Solarzellen Strom
- unser Fuhrpark wird elektrisch
- Fahrräder sind im Einsatz,
- wir reduzieren unseren Plastikmüll
- wir dämmen unsere Gebäude,
- wir pflanzen Bäume im Garten der Tafelzentrale;

## Was können wir noch tun?

Der Vorstand möchte bis Ende Februar 2023 Ideen zur weiteren Reduzierung unserer CO2-

Emissionen sammeln. Die Besten davon werden wir prämiieren.

In unserem Panoramaprojekt wollen wir die Kinder unserer Kunden fördern, ein wichtiger Beitrag für unsere Stadtgesellschaft. Wir möchten diesen Kindern und ihren Familien zeigen, was „gesunde Ernährung“ bedeutet. Wir wollen ihnen helfen ihre Talente zu entwickeln und ihnen vermitteln, wie wichtig Freundschaften und Netzwerke sind. Wir möchten mit ihnen ins Gespräch kommen und ihnen vorlesen, wir spielen mit ihnen Theater. Wir helfen ihnen beim Umgang mit der allgegenwärtigen Informations- und Kommunikationstechnik.

Gemeinsam wollen wir unseren Beitrag leisten den Planeten bewohnbar zu erhalten!

*Horst Röhr*



Horst Röhr spricht beim Benefizkonzert der Dortmunder Polizei



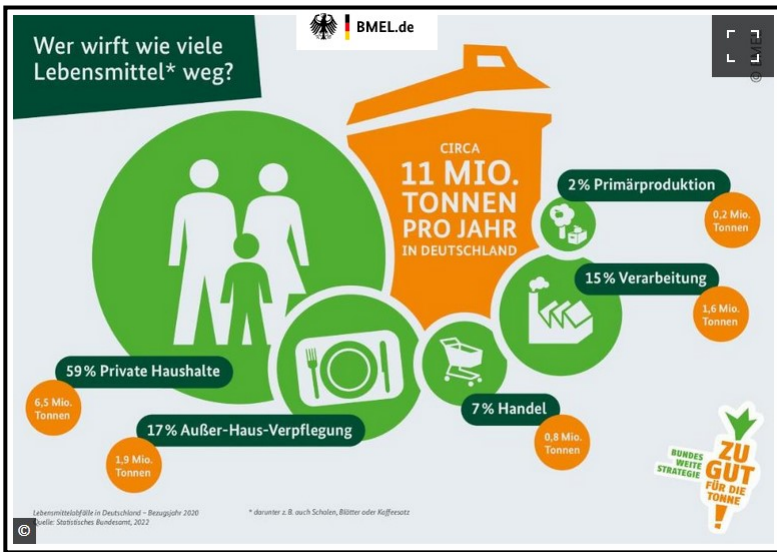
Jürgen Repp, Foto: KOBA

## Ein unverhofftes Weihnachtsgeld für unsere Kunden Freier Einkauf bis Weihnachten

Unser langjähriges Beiratsmitglied Jürgen Repp, KOBA Immobilien, spendet der Dortmunder Tafel zum Jahresende zweckgebunden 12.000 Euro. Hierfür soll unseren Kunden bis Weihnachten der Einkaufspreis erlassen werden. Von

Samstag 3.12. bis Freitag 23.12. müssen die Tafel-Kunden nichts für den Einkauf bezahlen. Eine tolle Idee und eine großzügige Spende. Die Dortmunder Tafel bedankt sich herzlich bei Jürgen Repp! aw

# Neue Erkenntnisse zur Tafel-Arbeit



Das „Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung“ (DIW) hat im Herbst eine Studie über die Kunden der Tafeln in Deutschland veröffentlicht. Daneben gibt es die aktuellen Zahlen von Tafel Deutschland. Anlass für den Tafel Express, sich wieder einmal mit Armut und Verschwendung zu befassen und die bundesweiten Zahlen und Erkenntnisse mit unseren Zahlen in Dortmund zu vergleichen.

Die DIW-Studie zeigt auf, wer in Deutschland zu einer Tafel geht. Das Ergebnis kann jeder, der in unseren Filialen arbeitet, per Augenschein bestätigen. Die Studie basiert jedoch auf repräsentativen Umfragen und enthält belastbare Zahlen und Fakten, was eine andere Qualität ergibt als der Augenschein. Die Bundes-Tafel weist übrigens aktuell etwa zwei Millionen Tafel-Kunden aus - das liegt sicher näher an der momentanen Realität als die DIW-Zahlen von 2020.

Bei uns in Dortmund sind etwa 120.000 Personen von Armut bedroht. Rund 12.000 Menschen bekommen regelmäßig Waren von der Dortmunder Tafel (Kunden mit Tafelausweis, ihre Familien, Besucher von Suppenküchen und Sozialcafés). Das sind also etwa 10 Prozent der tatsächlich Bedürftigen.

Zum anderen Aspekt unserer Arbeit, der Lebensmittelverschwendung hat das Bundesministerium für

Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Zahlen gemäß nebenstehender Grafik veröffentlicht.

Laut Tafel Deutschland sammeln alle 960 Tafeln im Land pro Jahr 265.000 Tonnen Lebensmittel ein (etwa 2,5 Prozent der Lebensmittelabfälle). Für Dortmund kann man rechnerisch von 82.000 Tonnen/Jahr an Lebensmittelab-

fällen ausgehen (137 kg/Person \* 600.000 Einwohner), von denen die Dortmunder Tafel etwa 5.000 Tonnen/Jahr einsammelt (1,2 Prozent). Eine Erkenntnis aus den Zahlen ist, dass die Prokopf-Warenmenge bei der Dortmunder Tafel deutlich über dem Durchschnitt der Tafeln in Deutschland liegt, was zu der Frage führt, ob man unsere Waren nicht auf mehr Kunden verteilen könnte.

Die Zahlen vom BMEL sind auch in anderer Hinsicht sehr aufschlussreich. Sie zeigen uns, dass wir beim Handel, wo wir die Lebensmittel einsammeln, schon ziemlich erfolgreich agieren. Ein Drittel der unverkäuflichen Ware wird von den Tafeln eingesammelt. Der Löwenanteil von etwa 78 Prozent der Abfallmenge entsteht auf dem Acker, in Restaurants und Kantinen, sowie im privaten Haushalt, dort also, wo keine Tafel hinkommt und wo außerdem nur noch wenig Essbares übrig bleibt.

Die DIW-Studie gibt aufgrund ihrer Umfrage-Ergebnisse einige Empfehlungen ab, zu denen folgendes zu sagen wäre:

Staatliche Förderung der Tafeln gibt es bereits. Beispiele sind die Programme der Arbeitsagenturen, die uns die Beschäftigung qualifizierter Mitarbeiter ermöglichen, z.B. im Fahrdienst, Steuererleichterungen, punktuelle staatliche Finanzzuwendungen und vieles andere. Mehr davon ist natürlich immer zu wünschen.



DIW Wochenbericht 39 2022 DIW BERLIN

**Ergebnisse:**  
 Von den etwa 13 Millionen in Deutschland von Armut bedrohten Menschen gingen im Jahr 2020 1,1 Millionen zu einer Tafel. (8,5%)  
 Drei Gruppen der Bevölkerung sind in besonderer Weise auf Tafeln angewiesen: Alte und/oder behinderte Menschen, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund beziehungsweise geflüchtete Menschen.  
**Empfehlungen:**  
 Die Bundesförderung von Initiativen der Tafelbewegung gilt es fortzuführen und auszubauen, zusätzlich sind Reformen der Grundsicherung nötig  
 Die Tafeln selbst sollten – wie aktuell diskutiert – professionalisiert werden und vermehrt eine Lotsenfunktion auch für andere Unterstützungsmöglichkeiten des sozialen Sicherungssystems einnehmen.

## Aus den Filialen: Kreative Lösung in Huckarde 90 zusätzliche Kunden



Team Huckarde, Foto: Tafel

Die Reform der Grundsicherung, Stichwort Bürgergeld, wird ab dem 1. Januar 2023 wirksam. Dabei wird der Grundsicherungsbetrag pro Kopf und etwa 50 Euro/Monat erhöht, das ist de Fakto ein Inflationsausgleich aber keine substanzielle Verbesserung.

Die Dortmunder Tafel ist mit ihrem Mix aus ehrenamtlicher und bezahlter Arbeit, ihren erprobten und gut strukturierten Arbeitsprozessen und ihrer logistischen Kompetenz bereits ziemlich professionell aufgestellt. Wenn man über dieses Geschäftsmodell hinausgehen wollte, um erheblich mehr Waren, etwa für die Zahl der tatsächlich Bedürftigen zu sammeln, so würde das derzeitige Geschäftsmodell nicht mehr funktionieren. Man müsste zum Beispiel neue und anders strukturierte Filialen finden, denn die Räumlichkeiten in und um die Dortmunder Kirchengemeinden wären dazu nicht geeignet. Man müsste ehrenamtliche Arbeit durch bezahlte Arbeit ersetzen und man müsste Ware hinzu kaufen, denn die Menge der gespendeten Ware aus dem Handel lässt sich nicht beliebig vergrößern. Auch an Transport und Lagerwirtschaft würden neue und höhere Anforderungen gestellt. Kurz, wir würden die Dortmunder Tafel nicht wiedererkennen. Es ist zu befürchten, dass auf diesem Weg das zivilgesellschaftliche Engagement, seien es ehrenamtliche Arbeit oder die Bereitschaft zu spenden, auf der Strecke bliebe.

Schauen wir mit diesen Erkenntnissen auf die Rolle der Tafeln in Deutschland, so erkennt man, dass trotz des Lobes von allen Seiten für das wertvolle zivilgesellschaftliche Engagement und den ehrenamtlichen Einsatz so vieler Menschen, die Grundprobleme: Armut einerseits, Verschwendung andererseits, durch Tafelarbeit nicht zu lösen sind, sondern dass hierzu weit größere gesellschaftliche Anstrengungen sowie gesetzliche Eingriffe in das Marktgeschehen notwendig wären. *jf*

**Quellen:**  
- „Tafeln in Deutschland“  
(Von Markus M. Grabka und Jürgen Schupp, DIW)  
- „Höhe der Lebensmittelabfälle nach Sektoren in der Lebensmittelversorgungskette“  
(Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)  
- Home-Page der Tafel Deutschland

Angesichts vieler weiterer Bedürftiger brauchen wir bei der Tafel kreative Lösungen. Die Filiale Huckarde gibt hierzu ein aktuelles Beispiel. Anders als in Scharnhorst ist eine weitere Schicht im Urbanus-Gemeindehaus nicht möglich. Um aber trotzdem mehr Menschen helfen zu können, hat sich das Team um Gabriele Norahim in Absprache mit der Tafel-Leitung auf die folgende Lösung verständigt:

„Unsere Kunden in Huckarde

gehen nur noch 14-tägig zur Tafel, dafür können knapp 90 weitere Kunden alle zwei Wochen in der Filiale Huckarde einkaufen gehen“. Wie Gabriele dem Tafel Express berichtete, haben die „Altkunden“ diese Änderung, die natürlich mit der Reduzierung der Warenmenge für jeden einzelnen einher geht, nicht nur ohne Murren, sondern mit der Einsicht akzeptiert, dass es gut ist, die vorhandenen Waren auf mehr Bedürftige zu verteilen. *jf*

## Weiterer e-Sprinter für die Dortmunder Tafel Ein Baustein für die e-Mobilität



Jörg Flocken, Mercedes Benz (li) und Jörg Busatta, Sparkasse Dortmund (re) übergeben den neuen e-Sprinter an Dr. Horst Röhr, Dortmunder Tafel

Mitte November erhielt die Dortmunder Tafel den dritten e-Sprinter, ein weiterer Baustein auf dem Weg zu einer CO2-freien umweltfreundlichen Fahrzeug-Flotte.

Die Anschaffung dieses Fahrzeugs mit einem Neupreis um die 80.000 Euro wurde möglich, weil die Sparkasse Dortmund 48.500 Euro der Investition übernahm und Mercedes Benz als Sponsor für den Restbetrag aufkam. Ein großes Dankeschön für diese Unterstützung unserer Arbeit.

Ein weiteres Hindernis auf dem Weg zur e-Mobilität der Tafel soll zukünftig durch eine andere Art der Kühlung während des Transports beseitigt werden, denn die e-Sprinter haben keine Kühlaggregate für den Laderaum. Wie bei nahezu allen Lebensmittel-Lieferdiensten üblich, soll deshalb zukünftig nicht mehr der komplette Laderaum gekühlt werden, sondern die einzelne Lebensmittelkiste wird mit handelsüblichen Kühlelementen beschickt. *jf*

# Creativ-Day und IT-Bootcamp

Viele Veranstaltungen organisieren wir für unsere Tafel Kinder. Sei es im Panoramahaus oder auch außerhalb mit Unterstützung befreundeter Organisationen. Besonders hervorzuheben sind zwei Events, bei denen viele unserer Kinder nicht nur eigene Kreativität zeigen konnten, sondern auch Einblicke in eine ganz moderne Welt bekamen. Unser Dank gilt allen, die geholfen haben, das möglich zu machen! *Isabella Thiel*

Um die 45 Kinder fanden sich vor dem Panoramahaus der Dortmunder Tafel zum diesjährigen „Creativ-Day“ ein. Aktiv begleitet von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern des Spielbogenvereins versuchten sie sich an Holz und Speckstein. Ganz eigene und besondere Kreationen sind dabei entstanden, so dass nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Kinder selbst von den Ergebnissen überrascht waren. Für das leibliche Wohl standen Snacks aus Obst und Gemüse bereit – natürlich alles aus dem Angebot der Dortmunder Tafel.



Jana: komme gerne hierhin. Ich habe Spaß!



Guled: Lernen hilft für die Schule. Ich bin hier oft.



Das IT-Bootcamp-Team  
Fotos: Isabella Thiel

Neun unserer Kinder beteiligten sich am IT-Bootcamp der Fachhochschule Dortmund und beschäftigten sich vier Tage lang intensiv mit dem Thema Internet und Computer. Mit „einfach Klasse“ und „hier ist das ja richtig cool“ kommentieren sie die ereignisreichen Tage. Der Dortmunder Spendenmarathon, initiiert vom Lions Club Dortmund Tremonia und Radio 91,2 hatte die Veranstaltung möglich gemacht. Auch für gute Verpflegung war gesorgt, und am Ende konnten die Kinder sogar ihre Laptops mitnehmen, so dass sie auch zu Hause weiter üben können. Unser Partner, das Unternehmen TRD Reisen Fischer hat uns auch bei diesem Projekt wieder unterstützt, die Kinder in der Stadt abgeholt und zum Bootcamp gefahren.



Meryem: Kochen mache ich am liebsten.  
Hier ist kochen ganz gut.

## Unser Team sucht noch personelle Verstärkung

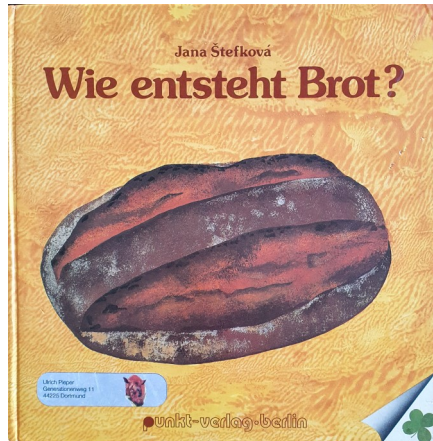
# Unser Projekt: Kindern vorlesen

Wie ihr sicherlich wisst, sind die Lesemäuse wieder im Einsatz. Wir lesen seit Ende August im Panorama Haus in der Haydnstraße, in der Panorama Villa der Tafel-Zentrale und in der Hörder Buchhandlung „transfer. bücher und medien“ und zwar für Vorschulkinder. Gemeinsam mit den Kindern suchen wir die Themen aus, besorgen passende Bücher, lesen ihnen daraus vor, erklären ihnen den Inhalt und lassen uns von den Kindern erzählen, was sie verstanden haben. Zu uns kommen sowohl Kinder von Tafel-Kunden als auch aus den benachbarten Kitas.

Damit wir noch mehr Kinder mit unserer Aktion erreichen, müssen wir für unser Angebot möglichst viele Menschen ansprechen. Wir sind jedoch zuversichtlich, das zu schaffen, denn für das nächste Jahr haben wir uns einiges vorgenommen. Damit das auch klappt, brauchen wir dringend weitere Freiwillige, die

den Kindern vorlesen möchten. Wer Zeit und Interesse an diesem schönen Projekt hat, meldet sich bitte bei Ruth oder Ute.

So, das war die Einführung, das war uns wichtig. Und jetzt das eigentliche:



Zuletzt haben wir aus dem Buch „Von der Saat bis zum Brot“, in kleinen Abschnitten vorgelesen und die Bilder besprochen. Den letzten Ab-

schnitt, das Thema Mehl, fanden die Kinder besonders spannend. Das Rezept für Brot: Mehl, Wasser, Salz, Hefe oder Sauerteig, haben wir mit den Kindern mehrfach gelesen, in der Hoffnung, dass sie in ihrer Kita ein Brot backen können. Natürlich haben sie gefragt was Hefe ist und wir haben uns bemüht, es ihnen zu erklären.

Im Monat darauf hatten die Kinder, angeleitet von ihrer Küchenfee Cindy aus der Kita Dürener Straße tatsächlich Brot gebacken und haben uns erzählt, wie sie es gemacht haben. In der Kita gibt es eine Getreidemühle mit der Vollkornmehl gemahlen wurde. Wir danken Nupelda für das Erzählen und den Erziehern der Kita Dürener Straße für ihre Unterstützung

**Einen schönen Weihnachtsgruss senden euch die Lesemäuse**

Ruth, Christa, Elfi, Uli und Ute

*Mein Name ist Nupelda, Ich bin fünf Jahre alt. Ruth und Ute haben uns das Buch vorgelesen - Wie entsteht Brot -.*

*Das war sehr spannend, aber wir haben nicht alles verstanden. Ruth und Ute haben es uns immer wieder erklärt. Die Augen wurden immer größer und wir wollten auch Brot backen.*

*In unserer Kita Dürener Straße wurde alles nochmal erklärt, für unseren kleinen Kopf war das aber sehr viel.*

*Dann ist Cindy, unsere Kochfee, mit uns in die Küche gegangen. Zusammen haben wir Mehl, Wasser und Salz abgewogen und in eine große Rührschüssel gegeben.*

*Cindy sagte, „es fehlt noch ein Zaubermittel, und das ist die Hefe“. Da fragten wir sie natürlich, „was ist Hefe und was macht sie“? Cindy erklärte uns, dass Hefe ein natürliches Treibmittel ist und Brot und Kuchen locker werden lässt. Ich habe es nicht verstanden.*

*Sie hat dann ein Tuch über den Teig gelegt und den*

*Topf an eine warme Stelle gestellt. Wir haben Cindy gefragt warum sie das macht. Sie sagte uns: „die Hefe muss*

*gehen, dafür braucht sie es warm“. Immer wieder haben wir nach dem Teigtopf geguckt, aber von der Hefe war nichts mehr zu sehen. Cindy hat gemerkt, wie gespannt wir sind und hat uns erzählt: „wenn der Teig richtig gärt, kann es sogar sein, dass er das Tuch anhebt“. Wir haben weiter zugesehen und nach einiger Zeit war der Teig unter dem Tuch viel größer geworden. Zum Schluss wurde der Teig nochmal tüchtig gekne-*

*tet. Dann haben wir aus ihm ein Brot geformt, mit Körnern verziert, in den heißen Backofen gelegt und wir haben das Brot gebacken.*

*Hinterher mussten wir aber noch warten bis das Brot abgekühlt war. Dann konnten wir alle endlich das leckere Brot probieren.*

*Nupelda*



## Geben und Nehmen als Thema des Gottesdienstes

# Frei Schnauze in der Lutherkirche



Regina Grabe informiert über die Dortmunder Tafel



Wendy Schudak gestaltete das Altarbild

Martin Luther gilt als Freund des offenen Wortes. Er sprach, hört man, gerne frei Schnauze und so ist dieser derbe Ausdruck mittlerweile Synonym für einen Gottesdienst, der nicht ausschließlich einer strengen Liturgie folgt, sondern in dem sich die Teilnehmer neben Gebet, Gesang, Predigt und Abendmahl mit ihren persönlichen Ansichten zu aktuellen Themen äußern können.

Martin Pense, Pfarrer der Hörder Lutherkirche, bekennder Freund und Unterstützer der Dortmunder Tafel hatte Anfang November einen Gottesdienst unter das Thema „Geben und Nehmen“ gestellt, in dem er TafelmitarbeiterInnen und KundInnen Gelegenheit bot, sich über unsere Arbeit auszutauschen.

Nach einem gemeinsamen Frühstück hörten die Besucher des Got-

tesdienstes interessiert was langjährige Tafel-MitarbeiterInnen wie Bärbel Bretländer, Wendy Schudak, Peter Volmer oder Regina Grabe über ihre Arbeit bei der Dortmunder Tafel berichteten. Viel Positives war zu hören: bedürftigen Menschen zu helfen, Lebensmittel vor der Vergeudung zu bewahren, eine sinnvolle Arbeit zu tun. Natürlich gab es auch einiges Negatives: Quengelnde Kundschaft oder zu wenig Ware zum Beispiel. Auch die Sorgen und Nöte der Menschen die unsere Hilfe suchen, aber vor allem auch ihre Dankbarkeit für diese Hilfe kam zur Sprache.

Nicht zuletzt war es aber schön zu erleben, dass gemeinsames singen und beten vielen Menschen Kraft und Trost spenden kann. *jf*



Bärbel Bretländer, Pfarrer Martin Pense



Foto: Isabella Thiel

## Ein Amber-Baum für den Tafelgarten

### Symbol der Zuversicht

Die Dr-Gustav-Bauckloh-Stiftung, eine Gemeinnützige Stiftung zur Förderung des Natur- und Tierschutzes, hat für die Dortmunder Tafel einen großen Amberbaum gestiftet, der den besonderen Standortbedingungen durch Stadtklima und Industrieboden gerecht wird.

Er wurde Mitte November im Tafelgarten gepflanzt.

Vorstandsmitglied Dr. Wilhelm

Grote: "Dieser Baum ist eine Bereicherung unseres Gartens an der Osterlandwehr. Der Baum ist ein lebendiges Symbol für die Zuversicht der Mitarbeiterschaft der Tafel und ein Zeichen für nachhaltiges Handeln. Ganz konkret wird er im Verbund mit dem gesamten Garten CO2 binden. Und der Baum wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Schatten spenden." aw



Aus den Filialen: Mittwochs in Scharnhorst

# Neue Ausgabeschicht



Die neuen Tafel-Kunden

Bei der Dortmund Tafel, haben wir für unsere Waren steigende Nachfrage durch viele neue Kunden. Die gleichzeitig kleiner werdende Warenmenge müssen wir derzeit entsprechend aufteilen um möglichst vielen ein Zubrot geben zu können. Das ist die derzeitige Situation, bedingt durch die Teuerung und die vielen Flüchtlinge aus dem ukrainischen Kriegsgebiet. Trotz dieser unerfreulichen Umstände versucht die Dortmund Tafel ihr Möglichstes, um die Warteliste neuer Kunden zu verkürzen und so gibt es seit Mitte Oktober mittwochs in Scharnhorst einen neuen Ausgabetag für weitere Tafelkunden.

Hierzu hat sich ein ehrenamtliches Team aus neuen und aus erfahrenen KollegInnen zusammengefunden, einstweilen angeleitet von Ute Schroer.

Am zweiten Ausgabetag wurde das Team in Scharnhorst von den SPD-Landtagsabgeordneten Nadja Lüders und Volkan Baran unterstützt, die damit ihre Solidarität mit der Tafel zum Ausdruck brachten.

Im Gespräch mit den Kunden wird klar, dass die Mehrzahl Ukraineflüchtlinge sind, die einen der 140 Einkaufsausweise ergattern konnten. Sie freuen sich über dieses Zubrot durch die Tafel. Angesichts von derzeit etwa 6.500 Ukraineflüchtlingen



Das neu formierte Mittwochsteam in Scharnhorst  
Unterstützt durch die Landtagsabgeordneten  
Nadja Lüders und Volkan Baran  
Foto: Isabella Thiel

## Spende an die Unnaer und die Dortmundener Tafel Statt Kundengeschenk



Frau Gola, Jochen Falk (Tafel), Carsten Gola  
Foto: Firma Gola

Carsten Gola, Inhaber der Firma Gola Mineralölhandel & Transporte GmbH überreicht seinen Kunden und den Mitarbeitern der Partnerfirmen üblicherweise zu Weihnachten ein Präsent als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr. Diesmal möchte Carsten Gola statt seine Kunden, die Tafeln in Unna und Dortmund beschenken. Beide Tafeln deshalb, weil die Firma Gola auf der Grenze zwischen den beiden Kommunen liegt.

Ende November nahmen die Unnaer und die Dortmundener Tafel jeweils einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro entgegen. Damit möchte die Firma Gola die Arbeit der Tafeln unterstützen, zum Beispiel durch Gutscheine für die Tafel-Kunden, um Lebensmittel für das Weihnachtsfest einkaufen zu können. Carsten Gola würde sich freuen, wenn viele Firmen seinem Beispiel folgen und ebenfalls für eine gemeinnützige Organisation spenden würden.

Petra Gardi (Gola Pressekontakt)

## Gemeinsam gefeiert, gemeinsam gespendet Silberne Doppel-Hochzeit

Ende September besuchten Conny und Stefan Rundholz sowie Bettina und Karsten Weise die Zentrale der Dortmunder Tafel und übergaben eine Spende von 4.000 Euro. Diesen Betrag hatten die Ehepaare anlässlich ihrer gemeinsam gefeierten Silbernen Hochzeit gesammelt, indem sie ihre Gäste baten, statt eines Geschenks lieber der Dortmunder Tafel zu spenden. Horst Röhr, bedankte sich sehr herzlich für diese Unterstützung unserer Sache. Der Betrag soll für unsere Kinderprojekte verwendet werden, worüber die Spender sich besonders freuen. „Kinder sind doch unsere Zukunft“ meinte Bettina Weise, „da findet dieses Geld eine gute Verwendung“!

Die Ehepaare Rundholz und Weise nutzten dann die Gelegenheit ihres Besuches, um sich über die

Dortmunder Tafel und ihre Arbeitsabläufe zu informieren und zeigten sich beeindruckt von den logistischen Herausforderungen, die unsere Mitarbeiter täglich meistern.



Karsten und Bettina Weise,  
Horst Röhr  
Conny und Stefan Rundholz

## Mitarbeiter vorgestellt

### Bufdi Brian Huber

Der Bundesfreiwilligendienst ist für mich abgeschlossen und ich be-



Foto: Isabella Thiel

ginne ein neues Kapitel. Schau ich zurück auf die Zeit bei der Dortmunder Tafel bleibt mir viel Positives im Sinn.

Durch den vielseitigen Einsatz in allen Bereichen der Dortmunder Tafel, konnte ich mich persönlich weiterentwickeln und lernte außerdem einen Aspekt unserer Gesellschaft

kennen, welchen ich zuvor eher weniger wahrgenommen hatte. Ich erlebte tägliche Dankbarkeit und arbeitete mit vielen gutherzigen und offenen Menschen zusammen, was vor allem beim Beginn meiner Arbeit aber auch im täglichen Umgang sehr angenehm war. Auch für meine zukünftige berufliche Orientierung gab es gute Impulse, unter anderem lernte ich den Büroalltag kennen und kann nun durch diese aktive Zusammenarbeit letzten Endes einen Beruf finden, welcher zu mir passt.

Abschließend möchte ich einfach **danke** sagen!

Danke für eine komplett andere Sichtweise auf unsere Gesellschaft. Danke für das tägliche Vertrauen. Danke für die Ehrlichkeit und Offenheit. Danke für die umfangreiche Hilfe bei meiner beruflichen Orientierung. Danke für das leckere Essen in den Pausen. Danke für den Einsatz in den verschiedensten Bereichen. Und danke an jeden Einzelnen, der dazu beiträgt, dass das Konzept der Dortmunder Tafel Realität geworden ist!

Brian Huber

## Kurz berichtet

### Ökoprofit

Seit Oktober nimmt die Dortmunder Tafel am Projekt „Ökoprofit“ teil. Dabei werden ganzheitliche Konzepte für nachhaltiges Arbeiten entwickelt. In einem Netzwerk mit anderen Dortmunder Firmen und Einrichtungen wollen wir im Laufe der nächsten 12 Monate ein entsprechendes Umweltkonzept erarbeiten.

### Schulungsmaßnahme

Im Oktober nahmen einige Verantwortliche aus dem Lager an einer Schulung für Lagerfachkräfte teil.

### „Aufgewärmt“: unser Kochbuch, weiterhin gefragt!



2020 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Dortmund unser kleines Kochbuch herausgegeben. Nun möchte das Jobcenter Euskirchen 5000 Stück an ihre Kunden verteilen. Ein schöner Erfolg für das Projekt und außerdem finanziell erfreulich für die Dortmunder Tafel.

### Per eMail: Sehr geehrtes Tafel-Team Dortmund!

*Wir nehmen seit knapp einem Jahr das Angebot der Dortmunder Tafel in Scharnhorst war.*

*Wir finden es an der Zeit, allen Mitarbeitenden der Dortmunder Tafel und allen, die die Tafel unterstützen für ihre Hilfe unseren Dank und unsere Anerkennung auszudrücken!*

*Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2023.*

*Kai Keune und Yvonne Dornieden*

# Geschenke der Natur



Es regnet in Strömen. Eine Besserung der Wetterverhältnisse ist für den heutigen Tag nicht in Sicht. Olaf fragt: „Wollt ihr wirklich bei dem Wetter zur Obstwiese fahren?“ Alle sind da, alle sind bereit und alle wollen pflücken gehen. Ich sage: „Ja, natürlich, wir fahren!“ Was bleibt mir denn bei dieser Bereitschaft anderes übrig?

Uli, Wilhelm, Celine, Nadine, Frank, Nail und ich machen uns auf dem Weg zur Brennerei Binberg in Iserlohn. Eine idyllische Wiese mit Obstbäumen: Äpfel, Birnen, Pflaumen und Walnüssen.

Mein Jagdinstinkt ist geweckt, du Birnbaum, dich ernte ich ab! Ich glaube, allen geht es so. Zu zweit geht es an einen Obstbaum heran. Mal unterhält man sich, mal ist man mit dem Baum und der „Beute“ allein. Es ist so eine Ruhe auf der Wiese. Das Pflücken, trotz Regens, trotz zusätzlicher Tropfen, die von Bäumen kommen, wird zur Meditation.

Wir ernten das Obst für die Tafel, eine sinnvollere Aktion kann ich mir in diesem Moment nicht vorstellen.

Nach zwei Stunden sind wir durchnass. Die Füße schwimmen in den Schuhen. Macht nichts, das Gruppenfoto zeigt unsere gute Laune. 15 Kisten sind mit dem geernteten Obst gefüllt. In 10 Tagen treffen wir uns wieder, denn alle wollen gerne weiter machen, egal, ob es regnet oder nicht.

Initiiert von Horst Röhr und Wilhelm Grote, wird neben der Brennerei Binberg noch an anderen Stellen für die Tafel geerntet, unter anderem in Schwieringhausen, in Castrop und in Bochum-Gerthe. Leider sieht man häufig Bäume, an denen das reife Obst vergammelt, etwas das allen Tafel-MitarbeiterInnen zuwider ist. Umso mehr ist diese Ernteaktion zu begrüßen. Mittlerweile wird sie auch von Privatleuten aufgegriffen, die uns Obst und Gemüse bringen, das sie selber nicht verarbeiten können.

Maja Silberg

## Fotoausstellung von Isabella Thiel

### Frei sein - Menschen im Portrait



Isabella Thiel ist den Tafel-MitarbeiterInnen als die quirlige Kollegin bekannt, die sich um unsere Kinderprojekte kümmert. In ihrem zweiten Berufsleben ist sie aber engagierte freiberufliche Fotografin. Unter anderem arbeitet sie seit Jahren an ihrem Fotoprojekt „Frei sein - Menschen im Portrait“. Hierzu konnte man Mitte November im Dortmunder Modeladen Ortner die gut besuchte Vernissage erleben. jf

# Das Jahr

*Schon immer hab ich mir gedacht,  
wer hat das Jahr denn so gemacht.  
Wer hat gesagt: „Dass du es jetzt weißt,  
der Lenz ab sofort Frühling heißt.“*

*Der Frühling ergötzt uns mit Wonne,  
er schickt uns die warmen Strahlen der Sonne.  
Die Pflanzen räkeln sich und sprießen,  
jetzt müssen wir sie fleißig gießen.*

*Dann, ganz langsam und sacht,  
kommt der Sommer an die Macht,  
Es strahlt der große Sonnenball  
Und nun blüht es überall.  
Alles ringsum ist bunt und schön,  
bliebe das Jahr doch jetzt so steh'n*

*Da meldet sich der Herbst und sagt: "ibr werdet seh'n  
Es ist auch schön wenn Winde weh'n."  
Doch wird ich euch nicht gleich erschrecken,  
erst will ich nochmal alle Farben wecken.*

*Tatsächlich, es ist wunderschön  
Diese Farbenpracht zu seh'n.  
Leider lässt er uns keine Wahl,  
mit seinem Sturm bläst er alles kabl.*

*Das kann ich nicht seh'n, sagt der Winter leis,  
ich hülle erst mal alles in weiß,  
Ganz langsam vom Himmel die Flocken fallen,  
da freuen sich die Kinder vor allem.*

*Dann gibt es erst mal nichts zu tun,  
auch ein Jahr muss einmal Ruh'n.  
Doch unter der Erde liegt schon die Kraft,  
die den neuen Frühling schafft.*

Renate Hildebrandt (Filiale Huckarde)

## Alles Gute zum Geburtstag

**Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für engagierte ehrenamtliche Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel**

### Oktober

**Silke Bagirgan (55 J)** Pforte

**Hans Hermann Thyke-Heutehaus**

(65 J) Laden

**Mohamad Bassam Ktit (55 J)**

Laden

### November

**Reinhard Wendefeuher (75 J)**

Haydnstraße

**Rosi Hilbig (60 J)** Küche

### Dezember

**Dieter Pahmeier (70 J)** Büro

## Gregor Lange zu Besuch bei der Dortmunder Tafel

# Dortmunds oberster Polizist schätzt unsere Arbeit

Der Dortmunder Polizeipräsident ist ein vielbeschäftigter Mann. Seine 3000 MitarbeiterInnen müssen nicht nur für Ordnung im Verkehr sorgen, sondern sich auch um die gesetzlosen Ränder unserer Gesellschaft kümmern: Nazis, Fußballhooligans, Drogendealer, kriminelle Clans, Wallraser und manch andere zwielichtige Gestalt.

Aber Gregor Lange, der seit 2017 diesen Job hat, außerdem auch noch der Arbeitsgemeinschaft der Polizeipräsidenten in Deutschland vorsitzt, nahm sich Anfang Oktober trotzdem ein paar Stunden Zeit um die Dortmunder Tafel zu besuchen. Er ließ sich von Horst Röhr durch die Zentrale führen und informierte sich



Horst Röhr, Gregor Lange

über unsere Arbeit.

„Die Tafel ist ein Beispiel gelebter Integration“, meint er im Hinblick auf die internationale Zusammensetzung unserer Belegschaft und unserer Kundschaft. „Ich finde es großartig, was hier geleistet wird“!

Ein Resultat des Besuchs ist das Konzert des Polizeiorchesters NRW am 30. November in der Reinoldikirche.

Der Besuch einiger Anwärtler für den Polizeidienst am Tag der Menschenrechte ist ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit und gibt vielleicht auch einen Impuls für den Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft *jf*

## Benefizkonzert in der Reinoldikirche

# Ein Halleluja für die Tafel

Man konnte Michael Küstermann, Pfarrer von St. Reinoldi, bei der Begrüßung anmerken, dass er wünschte, seine Kirche wäre öfter so voll wie an diesem 30. November. Polizeipräsident Gregor Lange hatte bei seinem Besuch in der Tafelzentrale ein Benefizkonzert zu Gunsten der Kinder-Tafel angekündigt.

Und an diesem Abend ließ er seinen Worten Taten folgen.

Die große Reinoldi-Kirche konnte die Besucher kaum fassen. Eilig wurden Stühle aus hinteren Winkeln herbeigeschafft, damit alle Platz fanden. Das Polizeiorchester NRW begeisterte die Zuhörer mit einem adventlich gestimmten Programm, ergänzt durch einen Gastauftritt des Kinderchors der Chor-Akademie. Musikalischer Höhepunkt war sicherlich der bekannte Leonhard



Cohen Song „Halleluja“, gesungen von Hauptkommissar Oliver Schmitt. Mit viel Power in der phantastischen Akustik der Reinoldikirche vorgetragen, riss er die Zuhörer von den Sitzen.

Aber auch die Wortbeiträge hatten es in sich. Der Polizeipräsident hielt ein beeindruckendes Plädoyer zur Dortmunder Tafel und lobte ihren wertvollen Beitrag für eine bessere Gesellschaft. „Hilfe ohne Ansehen der Person, allein geleitet durch

die Bedürftigkeit“, dieses Prinzip der Tafeln hatte ihm besonders gefallen. Man könne hier Parallelen zur Polizeiarbeit ziehen.

Der Vorsitzende der Dortmunder Tafel, Horst Röhr, warb in seinem Grußwort eindrücklich für die Unterstützung unserer Kinderprojekte.

Und so kann man diesen Abend im Advent als Erfolg für alle Beteiligten betrachten. Die Besucher kamen bei freiem Eintritt zu einem musikalischen Leckerbissen und verließen,

wie man feststellen konnte, beschwingt und fröhlich die Kirche. Die Polizei Dortmund konnte zeigen, dass sie nicht nur Knöllchen schreiben kann, sondern auch ein tolles Kulturevent organisieren. Die Tafelmitarbeiter fanden ihre Arbeit vor großer Öffentlichkeit gewürdigt und freuten sich über die beträchtliche Spendeneinnahme von mehr als 9.000 Euro – Halleluja! *jf*